



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Ausschusses für
Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde
am 14.06.2017, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 4. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 10.05.2017 vor Bestätigung im ASBKS am 14.06.2017
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Diskussion Konzeptfortschreibung Familiengarten - Entwurfsstand 13.04.2017
 - 7.2. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen
 - 8.1. Vorlage: I/0025/2017
Einreicher/zuständige Dienststelle:
40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport
Interessenbekundungsverfahren für das Café im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio
(Zeitschiene und Arbeitsgruppe)

9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, der Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und der Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
 - 10.1. Vorlage: BV/0503/2017 Einreicher/zuständige Dienststelle:
60 – Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft
Basisvariante Waldsportanlage - Genehmigung der Entwurfsplanung und Baubeschluss
 - 10.2. Vorlage: BV/0502/2017 Einreicher/zuständige Dienststelle:
01.3 – Referentin für soziale Angelegenheiten
Bereitschaftserklärung zur Aufnahme von Yezidinnen in der Stadt Eberswalde
 - 10.3. Vorlage: BV/0508/2017 Einreicher/zuständige Dienststelle:
41 - Kulturamt
Beitritt zur Europäischen Route der Backsteingotik
 - 10.4. Vorlage: BV/0509/2017 Einreicher/zuständige Dienststelle:
41 - Kulturamt
Kulturförderung Waggonkomödianten / Miete im Tourismuszentrum
 - 10.5. Vorlage: BV/0510/2017 Einreicher/zuständige Dienststelle:
41 - Kulturamt
Zusätzliche Förderung AG Künstler für Schüler
 - 10.6. Vorlage: BV/0511/2017 Einreicher/zuständige Dienststelle:
41 - Kulturamt
Zeit- und Ressourcenplan Konzept "Vielfalt in Eberswalde" (Fortschreibung Integrationskonzept)

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Landmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 5. Sitzung des ASBKS der Stadt Eberswalde um 18:15 Uhr.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Landmann stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und der Ausschuss mit 10 Stadtverordneten beschlussfähig ist. **(Anlage 1 – Anwesenheitsliste)**

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 4. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 10.05.2017 vor Bestätigung im ASBKS am 14.06.2017

Es liegen keine Einwendungen gegen die Niederschrift vor, somit gilt sie als bestätigt.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Landmann:

- informiert, dass entsprechend der Information vom Amt für Hochbau- und Gebäudewirtschaft folgende Korrektur in der Beschlussvorlage Nr. BV/0503/2017 vorgenommen werden soll:
Auf Seite 4 der Beschlussvorlage unter dem Punkt 2, Absatz 1 ist das Wort „Ausführungsplanung“ in „Entwurfsplanung“ zu ändern.
- lässt zur Tagesordnung abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Landmann:

- informiert, dass mit der Verwaltung abgesprochen wurde, dass das Stadtteilentwicklungskonzept Brandenburgisches Viertel als Vorlage im Oktober bzw. November vorgelegt wird
- dass die Stellungnahme des Landkreises zur Kitagebührensatzung vorliegt und noch berücksichtigt wird und dann in der September-Sitzung diskutiert werden kann
- weist auf die Überarbeitung des Arbeitsplanes hin, der in den nächsten Tagen den Ausschussmitgliedern zugesandt wird

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

TOP 7.1

Diskussion Konzeptfortschreibung Familiengarten - Entwurfsstand 13.04.2017

Herr Landmann:

- sagt, dass zum Tagesordnungspunkt „Diskussion Konzeptfortschreibung Familiengarten – Entwurfsstand 13.04.2017“ Herr Dr. Scharnholz von der Firma INIK informieren wird
- beantragt das Rederecht für Herrn Dr. Scharnholz und lässt dazu abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Stibane:

- gibt einführende Worte zur Konzeptfortschreibung und informiert, dass im Juli die Endfassung von INIK vorliegen wird; im Spätherbst wird der Beschluss dazu vorgelegt werden
- weist darauf hin, dass das gesamte Konzept zum Download auf der Homepage zur Verfügung steht und bittet um eine angeregte Diskussion

Herr Dr. Scharnholz:

- informiert, dass die Fassung des Abschlussberichtes vom 13. April die Grundlage bildet und erläutert die Präsentation (**Anlage 2**)

Herr Landmann:

- bedankt sich für die ausführlichen Informationen und stellt die Ausführungen zur Diskussion

Herr Neumann:

- gibt zu bedenken, dass bei der Nullvariante die Nichtbegehbarkeit des Eberkranes zur Folge hätte, dass der Eberswalder Höhenpasses als touristisches Highlight kaum noch absolviert werden kann, da eine der vier möglichen Attraktionen wegfallen würde

Herr Zinn:

- sagt zusammenfassend, dass Umfragen bei den Besuchern ergeben haben, dass der Familiengarten unbedingt erhalten bleiben, jedoch die Qualität verbessert werden sollte
- weist noch einmal auf die Barrierefreiheit hin, die unbedingt zu beachten ist
- appelliert an die Stadtverordneten bei der Beschlussfassung zu bedenken, was wir uns als Stadt wirklich leisten können
- richtet die Frage an Frau Stibane, was unter Spätherbst zu verstehen ist

Herr Dr. Scharnholz:

- geht auf die Fragen von Herrn Zinn ein und weist auf den Geschäftsbesorgungsvertrag hin
- bietet Herrn Zinn an, auf ihn zuzukommen, um auf dessen Fragen, insbesondere der Barrierefreiheit eingehen zu können

Frau Stibane:

- sagt, dass die Vorlage im Spätherbst, d. h. im Oktober vorgelegt wird, bittet aber um Nachsehen, wenn es auf Grund des umfangreichen Komplexes evtl. auch November werden kann

Frau Kersten:

- bemerkt, dass unbedingt eine Person das Management übernehmen sollte, weil Betriebswirtschaftlichkeit und Marketing zu umfangreich sind und nicht von einer Person aus der Verwaltung (Herrn Birk) noch zusätzlich zu seinen Aufgaben bewältigt werden kann
- äußert sich kritisch, dass nicht alle Veranstaltungen, die im Familiengarten stattfinden, bekannt sind
- weist darauf hin, dass die Borsighalle perspektivisch so eingebunden werden sollte, dass von Anfang an ein Betreiber dafür bereitsteht
- regt an, die Biwakplätze im Bereich des Grünen Klassenzimmers anzusiedeln
- sagt weiter, dass eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben erforderlich ist, um Erträge darzustellen

Herr Ortel:

- spricht sich positiv zur Finalvariante aus
- trägt die Bitte an Frau Stibane, den Stadtverordneten ein Investitionskonzept zur Verfügung zu stellen, damit klar ist, welche Investitionen notwendig sind, wobei die Schwerpunkte auf Familienfreundlichkeit und touristischen Angeboten liegen

Herr Prof. Creutziger:

- möchte wissen, ob noch andere Teile der Industriekultur, wie z. B. die Schülerwerkstatt mit integriert werden sollen
- fragt, ob vorgesehen ist, die Rolle des Finowkanals in einem größeren Zusammenhang zu bringen, beispielsweise im Kanalsystem Europa

Frau Stibane:

- sagt zur Bitte von Herrn Ortel, dass die Investitionen bereits thematisiert wurden und erste Ansätze im Bericht enthalten sind, nimmt den Hinweis mit in die Verwaltung

Herr Dr. Scharnholz:

- erläutert die Schwierigkeit des Themas Industriekultur und das damit verbundene Verständnis der Industriegeschichte im Zusammenhang mit dem Tourismus

Herr Passoke:

- bedankt sich für das Konzept und zeigt sich überzeugt von deren Erfolg
- äußert jedoch seine Bedenken bezüglich des Betreibers für Gastronomie und Borsighalle, die unbedingt getrennt sein sollten
- erinnert an die Besucher aus Polen; regt an, die Ausstellung auch sprachlich anzupassen

- spricht sich positiv aus zur Anlegung von 2 Biwakplätzen, insbesondere der Nutzung der „Insel der Liegenden“
- weist dringend darauf hin, dass auch an die Errichtung von Toiletten gedacht wird

Herr Landmann:

- meint, dass die Anregungen sehr gut sind, aber für den privaten Investor nicht zu viele Vorgaben gemacht werden sollten

Frau Schostan:

- sagt, dass der Familiengarten weitergeführt werden soll
- hätte jedoch einige Punkte besser spezifiziert, wie z. B. Gastronomie, Wasserspiele, neue Eventhighlights und welche Attraktionen für welche Altersklassen geeignet sind
- stimmt zu, sich auf die polnischen Besucher einzustellen und regt an, die Besucher des Zoos dort abzuholen und zum Familiengarten zu leiten
- weist darauf hin, auch an die Dämmung der Lautstärke bei Veranstaltungen zu denken

Herr Stegemann:

- merkt an, dass seine Fraktion die Finalvariante befürworten wird
- gibt aber zu bedenken, dass die Stadt sehr viele Baustellen hat, wo Probleme auftreten, wie z. B. das Baff, der Finowkanal, die Waldsportanlage und der Familiengarten, die alle auch jährlich noch Geld kosten
- kann sich nicht vorstellen, wie das alles finanziert werden soll

Herr Landmann:

- sagt dazu, dass die Verwaltung bereits grob über die Finanzierung informiert hat

Frau Stibane:

- erläutert die Finanzierungsproblematik und sagt, dass die Verwaltung bei der Ideenfindung bereits die begrenzten Möglichkeiten beachtet hat
- sagt weiter, dass das Konzept nicht dazu führen darf, dass sich die Stadt finanziell komplett übernimmt

Herr Zinn:

- informiert, dass der derzeitige Pächter 2019 in Rente geht und somit ein neuer Pächter gesucht werden muss
- regt an, die Hochschule für nachhaltige Entwicklung evtl. mit einem Kooperationsvertrag mit einzubeziehen

Frau Röder:

- fragt, ob mit ehrenamtlichen Kräften die Schülerwerkstatt im Blechenhaus auf Dauer betreut werden kann oder ob es nicht sinnvoller wäre, pädagogische Kräfte dafür einzusetzen

Frau Schostan:

- ist der Meinung, lieber mehr zu investieren, um gerade die Berliner Besucher anzulocken und dafür die Zuschüsse niedriger zu halten
- hält auch eine Erhöhung der Eintrittspreise für angebracht und stimmt den Ausführungen von Herrn Stegemann zu, dass die Stadt bereits mehrere Finanzierungsvorhaben hat

Herr Landmann:

- weist darauf hin, dass die finanzielle Seite im Finanzausschuss besprochen wird, es aber in diesem Ausschuss nur um den Inhalt geht
- erinnert an die offene Frage von Frau Röder zur Schülerwerkstatt

Herr Dr. Scharnholz:

- meint, dass es gut wäre, pädagogisches Personal für die Schülerwerkstatt einzusetzen, aber aus finanzieller Sicht schwierig wird
- sagt aber, dass es mit ehrenamtlichen Kräften auch in anderen Bereichen sehr gut funktioniert, wenn man ihnen das Gefühl gibt, dass ihre Arbeit wichtig ist
- erklärt, dass bereits Absprachen dahingehend mit dem Verein Finowkanal geführt wurden und die Schülergruppen zusätzlich von pädagogischem Personal begleitet werden

Frau Schostan:

- möchte wissen, ob geprüft wurde, dass durch besondere Highlights die Besucherzahlen sich steigern lassen und zusätzlich Eintrittsgelder eingenommen würden

Herr Dr. Scharnholz:

- sagt, dass dies nicht geprüft wurde und dass bei großen Events die Besucher nicht von alleine kommen, sondern Werbung gemacht, die auch finanziert werden muss (Bsp. Zoo)

Herr Neumann:

- regt an, das Niveau der Gastronomie nicht allzu sehr anzuheben, da dies oft von Familien mit mehreren Kindern genutzt wird und man ihnen nicht diese Möglichkeit nehmen sollte

Herr Landmann:

- sieht das Problem der Gastronomie eher im Saisonbetrieb

Herr Schmiedel:

- meint, dass die Schülerwerkstatt über Ehrenamtliche nicht zu leisten ist, da auch fachliche Probleme und Fragen auftreten
- findet es gut, dass auch Fachlehrer (Geschichte) mit dabei sind, die mit einer gewissen Zielstellung herangehen und besonders das Thema Industriekultur behandeln, da dies ja seit Jahrhunderten die Stadt Eberswalde geprägt hat

Herr Landmann:

- zieht ein Zwischenfazit:

- eine Weiterbetrieung des Familiengartens soll unbedingt ermöglicht werden
- die Umsetzung der Finalvariante soll angestrebt werden; andere Meinungen aus den Fraktionen werden nicht geäußert
- die Borsighalle soll nicht Bestandteil der Betreibung des Familiengartens sein, sondern einem privaten Investor überlassen werden
- die Frage des Managements muss noch von der Verwaltung vorbereitet werden

Herr Zinn:

- hat große Probleme mit der Frage der Geschäftsbesorgung

Herr Landmann:

- stimmt zu und meint, dass diese Fragen in der Verwaltung geklärt werden müssen

Frau Stibane:

- sagt, dass der Fokus von INIK darin liegt, das über einen Geschäftsbesorgungsvertrag zu regeln und eine solche Einrichtung wie der Familiengarten nicht nebenbei zu managen ist
- knüpft an die Expertise an, die spezifische Kenntnisse voraussetzt, um Einrichtungen zu vermarkten
- meint, dass das Eventmanagement nicht durch öffentliche Verwaltungen getätigt werden kann, da keine Synergieeffekte und keine Vertretungssysteme vorgesehen sind
- sagt auch, dass eine Steigerung der Besucherzahlen abhängig ist von der Bereitschaft der Besucher, mehr Eintritt zu bezahlen

Herr Landmann:

- bedankt sich für die aufschlussreichen Ausführungen und Anregungen
- zeigt sich irritiert, dass bei den Wasserspielen im Familiengarten ein Schild steht „Baden verboten“, da baden hier eigentlich nicht möglich ist und bittet darum, dies zu prüfen

TOP 7.2

Sonstige Informationen

Herr Dr. König:

- offene Anfragen aus der ASBKS-Sitzung vom 10.05.2017

- beantwortet die Anfrage von Herrn Schmiedel zur Diskuswerferstelle dahingehend, dass für die Diskuswerferstelle im Fritz-Lesch-Stadion der Förderantrag negativ beschieden wurde, weil keine Investitionsmaßnahmen aus der Förderrichtlinie Sport getätigt werden dürfen; die Verwaltung übernimmt aber die Kosten und die Bauausschreibungen sind erfolgt
- zur Anfrage von Herrn Zinn zum Thema Kegelbahn sagt er, dass über Änderungen des bestehenden Nutzungsvertrages gesprochen wurde; bei den Kegelbahnen F.-Lesch-Stadion und Westend wird die Thematik im Herbst mit den Nutzern besprochen; sie bleiben auf je-

den Fall erst einmal bestehen; zu den Gesprächen werden die Stadtverordneten herzlich eingeladen

- Informationen von der Jugendkoordinatorin

- zur Plakataktion „Ach du Scheiße“ sollen neue Plakate entworfen werden, die für eine saubere Stadt werben sollen; dazu wurden alle weiterführenden Schulen aufgerufen, sich bis September an diesem Ideenwettbewerb zu beteiligen; im November werden dann die Gewinner ermittelt, deren Plakate ab 2018 in der Stadt zu sehen sein werden
- die „Nacht der Jugend“ findet am 06. Dezember statt, die in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Toleranz erfolgen wird; sie beschäftigt sich mit dem Thema Freiheit; da an diesem Termin auch der ASBKS tagt und die Veranstaltung im BBZ stattfinden soll, ist angedacht, den Ausschuss mit in diese Veranstaltung einzubeziehen

- Information aus der Haushaltsdiskussion zum Beschluss (von den Linken) „Plakate“

- zu diesen Plakaten wurde als Slogan „Buntes Eberswalde“ genommen
- weist darauf hin, dass diese Plakate im Zuge der Bundestagswahl dann auch zur Verfügung stehen könnten
- stellt 3 unterschiedliche Varianten vor, die vom Stadtmarketing entworfen wurden
 1. Entwurf „Buntes Eberswalde Leben + Kultur(en) = Eberswalde“
 2. Entwurf „Wir haben Kultur(en) – wir leben Eberswalde“
 3. Entwurf „Wir leben Eberswalde – Eberswalde ist bunt“
- bittet anschließend um Meinungsäußerungen

Es folgt eine kurze Diskussion zu den 3 Varianten der Plakatentwürfe.

Herr Zinn:

- bittet darum, die Entwürfe den Fraktionen und auch dem Behindertenverband zur Verfügung zu stellen

Herr Dr. König:

- bedankt sich für das Feedback und schlägt vor, die Lesbarkeit zu verbessern, um dann die Entwürfe den Ausschussmitgliedern schnellstmöglich zur Verfügung zu stellen

Herr Dr. Neubacher:

- lädt zum Stadtfest FinE ein am Samstag, den 17.06. – Eröffnung ist um 10:30 Uhr auf dem Marktplatz
- informiert, dass der aktuelle Stand der Ausgaben für das FinE bei 76.992,99 € liegt, sich aber noch leicht verändern kann
- meint, dass die 80.000 € auf jeden Fall eingehalten werden

TOP 8

Informationsvorlagen

TOP 8.1

Interessenbekundungsverfahren für das Café im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio (Zeitschiene und Arbeitsgruppe)

I/0025/2017

Herr Dr. König:

- informiert, dass das Interessenbekundungsverfahren zur Ausschreibung der Betreuung des Cafés läuft und die Auswertung der Angebote durch eine Arbeitsgruppe erfolgen soll; zu dieser Arbeitsgruppe gehören Frau Köstler, Frau Bolte, Herr Krause und Frau Ladewig bzw. Herr Pförtner
- bittet darum, dass 2 Mitglieder aus dem Ausschuss sich bereiterklären, in dieser Arbeitsgruppe mitzuarbeiten (Frau Dr. Pischel hat in der letzten Sitzung bereits ihre Bereitschaft erklärt)

Herr Zinn:

- bittet darum, die Informationsvorlage dahingehend zu ergänzen, dass in der Arbeitsgruppe jeweils einen Vertreter vom Kulturbeirat und vom Seniorenbeirat mit aufzunehmen ist
- erklärt sich bereit, wenn kein anderer Interesse hat, in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten

Herr Landmann:

- informiert, dass die Vorlage zur Kenntnis genommen wird und entsendet Frau Dr. Pischel und Herrn Zinn

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport nimmt den Sachstand zum Interessenbekundungsverfahren für das Café im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio und den weiteren Verlauf des Verfahrens bis zur Vergabe zur Kenntnis.

TOP 9

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, der Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und der Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Schmiedel:

- bedankt sich bei Herrn Dr. König für die Information zur Diskusanlage
- fragt, ob die Stadtverwaltung davon Kenntnis hat, dass Schüler/Innen aus der Grundschule „Schwäzeseesee“ aufgeteilt werden und nach Finowfurt sollen

Herr Zinn:

- zitiert dazu einen Artikel aus der MOZ vom Samstag, in dem es heißt dass die Grundschule „Schwäzeseesee“ alle Kinder aufnehmen kann; dies sei durch die Doppelbelegung des Hortes „Kinderinsel“ möglich

- fragt auch nach der Abwanderung der Sprachklasse nach Bernau
- zeigt sich erstaunt, dass der Bildungsausschuss als Letzter davon erfährt und möchte wissen, wie es sich mit dieser Doppelbelegung verhält

Herr Dr. König:

- bestätigt, dass kein Schüler nach Finowfurt oder Lichterfelde muss
- weiß nichts davon, dass Sprachklassen nach Bernau gehen sollen, geht davon aus, dass sie in der Grundschule Schwärzeseesee bleiben

Herr Zinn:

- erinnert an die Frage der Bibliothek

Herr Dr. König:

- sagt, dass diese Frage Herr Dr. Neubacher beantwortet

Herr Zinn:

- informiert zum Jugendclub STINO, dass er in Erfahrung gebracht hat, dass keine Verdrängung der Jugendlichen durch Flüchtlinge erfolgt
- macht deutlich, dass Eltern-Kind-Gruppen gut sind als Zwischenlösung, aber auf Dauer dringend Kitaplätze geschaffen werden müssen und zu überlegen sei, ob nicht größere Investitionen dazu erforderlich sind
- sagt weiter, dass die Frage zur Eltern-Kind-Gruppe im Brandenburgischen Viertel in das Stadtteilentwicklungskonzept, welches im September im Bauausschuss vorgelegt wird, auch als Anregung in die Einwohnerversammlung des Brandenburgischen Viertels am 19.09. mitgenommen werden kann

Herr Dr. König:

- sagt zur Eltern-Kind-Gruppe des Berufsbildungsvereins, dass es bauliche Anforderungen gibt und er sich dazu am 21.06.2017 mit Frau Salzmann trifft, um dieses Thema zu besprechen

Herr Dr. Neubacher:

- informiert zur Anfrage von Herrn Zinn aus dem letzten Ausschuss

- Umzug der Bibliothek von der Rathauspassage ins BBZ und dem (lt. Herrn Zinn) damit verbundenen Personalabbau
 - Stellenanzahl im Jahre 2011 = 5,85 Stellen
 - 2015 = 6,25 Stellen
 - also ein Stellenzuwachs von 0,40 Stellen
- Öffnungszeiten der Bibliothek (lt. Veröffentlichung im „MAXE“, dass in allen Städten die Bibliotheken 33 Std. geöffnet wären, nur Eberswalde hätte 28 Std.)
- sagt, dass lediglich Bernau 33 Std. geöffnet hat, Eberswalde liegt im guten Durchschnitt
- erklärt, dass im Jahre 2009 eine Stelle abgegeben wurde und auf Grund dessen die Öff-

nungszeiten von 32 auf 28 Std. reduziert wurden; dies wurde jedoch mit der Einführung der Öffnungszeiten am Samstag kompensiert; der Samstag wird sehr gut angenommen

Frau Schostan:

- fragt nach, wann mit der Beantwortung ihrer Anfragen aus der StVV zu rechnen ist

Herr Dr. König:

- erklärt, dass erste Abstimmungen bereits erfolgt sind, die Beantwortung in der nächsten Woche erfolgen wird

Frau Schostan:

- spricht sich positiv zur Nacht der Jugend aus und findet es gut, dass die Stadtverordneten mit einbezogen werden sollen
- möchte vom Amt 40 eine Auflistung (wie in den vergangenen Jahren) zu Schülerzahlen, also wieviel Schüler in welchen Schulen eingeschult werden
- kritisiert, dass die Informationen zu FinE nur aus der Zeitung zu entnehmen war und nicht im Ausschuss besprochen wurde

Herr Dr. Neubacher:

- sagt, dass über den Sachverhalt FinE in der vorletzten Sitzung genau informiert wurde

Herr Zinn:

- bittet darum, dass Herr Dr. Neubacher diese vorgenannten Zahlen zur Bibliothek per Mail an ihn schickt
- erinnert an die Zuarbeit zum Sachstand der Schul- und Kitaspeisung, die noch offen ist

Herr Dr. König:

- antwortet darauf, dass das Antwortschreiben vom Landkreis vorliegt und die Ausschreibung erfolgen kann, weil dort die Kalkulation drin ist

Herr Zinn:

- sagt, dass dies nicht die Antwort auf seine Frage ist
- möchte wissen,
 - wie der Zustand der qualitativen Versorgung der Kita- und Schulspeisung ist
 - richtet sich an Herrn Dr. Neubacher und meint, da der nächste Ausschuss im Sept. tagt und 14 Tage vorher die Niederschrift versandt wird, es nicht zu viel verlangt ist, wenn die Verwaltung in ein paar Sätzen einen Auszug zeitnah schickt

Frau Dr. Klavehn:

- fragt die Verwaltung, wieviel Kinder auf der Warteliste für einen Kitaplatz stehen

Herr Jede:

- wirbt für das Sommerfest in Finow, welches am 08.07. um 15:00 Uhr beginnt und lädt herzlich dazu ein

Herr Landmann:

- schließt den Tagesordnungspunkt und bittet um eine 5 minütige Pause

TOP 10

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 10.1

Basisvariante Waldsportanlage - Genehmigung der Entwurfsplanung und Baubeschluss

BV/0503/2017

Herr Dr. König:

- gibt eine kurze Einführung in die Beschlussvorlage
- bittet darum, bei den einzelnen Teilen der Zusatzvariante eine unterschiedliche Gewichtung z. B. Skateranlage vorzunehmen, also Prioritäten setzen
- sagt, dass für inhaltliche Fragen Herr Bessel als Fachkraft zur Verfügung steht

Herr Landmann:

- fragt, ob mit Prioritäten setzen gemeint ist, auch Streichungen vorzunehmen
- meint, dass dies in der Sommerpause in den Fraktionen diskutiert werden kann

Herr Zinn:

- sagt, dass seine Fraktion zur Waldsportanlage steht
- hofft, wenn im September die Entwurfsplanung vorliegt, dass nicht auf eine Variante reduziert wird und den Kindern und Jugendlichen gerecht wird

Herr Bessel:

- sagt dazu, dass die Zusatzvariante mit 1,2 Mio zur Diskussion im Raum steht und wenn dazu noch zusätzlich die Waldlaufstrecke und der Lauftrichter kommen, dann werden es 1,5 Mio €
- gibt Informationen zu den Förderquoten und erklärt, dass die Entwurfsplanung bereits eine Weiterentwicklung der Vorplanung ist; parallel dazu wird die baufachliche Prüfung auf den Weg gebracht

Herr Landmann:

- fasst zusammen, dass sobald die Förderquoten bekannt sind, die Informationen an die Fraktionen gehen, damit sie darüber diskutieren können

Herr Schmiedel:

- fragt nach, ob er es richtig verstanden hat, dass derzeit die Fördermittel geprüft werden

Herr Neumann:

- interessiert, wenn Bäume gefällt werden, wie es dann mit der Aufforstung aussieht
- hält die Laufstrecke für sehr wichtig

Herr Dr. König:

- stimmt zu, dass die Laufstrecke wichtig ist, sagt, dass das Projekt überwiegend für Schul- und Vereinssport bestimmt ist und durch die Kosten erst einmal die Hände gebunden sind

Herr Bessel:

- sagt zur Aufforstung, dass auf jeden Fall Ersatzpflanzungen erfolgen müssen, genaueres muss aber mit den zuständigen Behörden geklärt werden

Herr Ortel:

- regt an, eine Prioritätenlisten zu erstellen, um Schulsport, Vereinssport und dann noch andere mit aufzunehmen und erinnert dabei besonders an den BMX-Verein „Young Rebels“;
- möchte wissen, ob der Masterplan noch weiter verfolgt wird

Herr Dr. König:

- merkt an, dass eine Prioritätenliste geführt wird und die Entscheidung bei den Stadtverordneten liegt

Herr Bessel:

- sagt, dass der Masterplan nicht weiter verfolgt wurde, weil er nicht Beschlussgegenstand gewesen ist

Frau Schostan:

- fragt, warum die Vorlage nicht im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen ist und was sich in der Kostenrechnung bei einer Sportanlage unter dem Begriff Kunstwerke verbirgt
- findet keinen großen Unterschied in den Bewirtschaftungskosten der Basisvariante zur Zusatzvariante
- möchte auch mehr Informationen zu Benutzungsgebühren

Herr Dr. König:

- meint, dass die Vorlage nicht im AWF ist, weil es eine Entwurfsplanung ist, die sowohl im Bauausschuss als auch im ASBKS das Thema trifft
- sagt, dass der Pachtvertrag noch nicht da ist, Gespräche dazu laufen

Herr Bessel:

- sagt, dass die Vorlage nicht im AWF ist, weil die Mittel im Haushalt zur Verfügung stehen;

- bei der Zusatzvariante müsste der AWF einbezogen werden
- mit der Bezeichnung Kunstwerke ist die Ausstattung gemeint

Herr Passoke:

- schlägt vor, darüber abzustimmen

Herr Jede:

- erinnert daran, dass seine Fraktion den Antrag gestellt hat, den Masterplan wieder aufzunehmen und darüber abgestimmt wurde

Herr Rödel:

- spricht sich im Namen des Seniorenbeirates für die Zusatzvariante aus, findet, dass das Angebot für Senioren nicht ausreichend ist
- fragt, wie die Wasserversorgung aussieht, dafür entstehen dann ja auch Kosten

Herr Landmann:

- empfiehlt das Problem Wasserversorgung bilateral mit der Verwaltung zu klären
- geht davon aus, dass ein Wasseranschluss vorhanden ist
- lässt zur Beschlussvorlage BV/0503/2017 „Basisvariante Waldsportanlage – Genehmigung der Entwurfsplanung und Baubeschluss“ abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Entwurfsplanung der Basisvariante.
2. Der Bürgermeister wird ermächtigt, das Bauvorhaben entsprechend des Entwurfes ausführen zu lassen.

TOP 10.2

Bereitschaftserklärung zur Aufnahme von Yezidinnen in der Stadt Eberswalde

BV/0502/2017

Herr Dr. König:

- erklärt, dass es nur darum geht, die Bereitschaft zur Aufnahme der Yezidinnen zu erklären, falls es dazu kommt, ergeht ein gesonderter Beschluss

Herr Ortel:

- regt an, den Beschluss des Landtages der Beschlussvorlage beizufügen
- fragt, ob sich der Landkreis zu dieser Beschlussvorlage positioniert hat

Herr Dr. König:

- kann dazu keine Aussage treffen

Herr Zinn:

- regt an, im Falle einer Aufnahme der Yezidinnen, diese nicht im Brandenburgischen Viertel, sondern im Lindenpark des Gropius-Krankenhauses unterzubringen; für die Unterbringung ist der Landkreis zuständig

Herr Schmiedel:

- stimmt der Aufnahme dieser schutzbedürftigen Frauen zu und unterstützt den Vorschlag von Herrn Zinn, die Yezidinnen nicht im Brandenburgischen Viertel unterzubringen, da diese traumatisierten Frauen besonders geprägt sind und Ruhe brauchen

Frau Dr. Hoffmann:

- möchte wissen, ob Vorabsprachen mit dem Krankenhaus zur Aufnahme erfolgt sind

Herr Dr. König:

- erklärt, dass es erst einmal nur um die Bereitschaft zur Aufnahme geht

Frau Schostan:

- gibt zu bedenken, dass vor einer Aufnahme der Yezidinnen auch die Randbedingungen beachtet werden müssen, wie Krankenhaus, Wohnraum, Kita- und Schulplätze

Herr Landmann:

- sichert zu, dass die Verwaltung die Anregung mitnimmt

Frau Kersten:

- meint, dass diese Frauen mit ihren Kindern besonders schwer betroffen sind und Aufnahme finden sollten

Herr Landmann:

- lässt zur Beschlussvorlage BV/0502/2017 „Bereitschaftserklärung zur Aufnahme von Yezidinnen in der Stadt Eberswalde“ abstimmen

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt, eine Bereitschaftserklärung zur Aufnahme einer angemessenen Anzahl Yezidinnen (ca. 30 Personen) in der Stadt Eberswalde gegenüber dem Land Brandenburg abzugeben. Des Weiteren prüft der Bürgermeister alle Formalitäten und Bedingungen der Aufnahme der Yezidinnen. Die Aufnahme der Yezidinnen in der Stadt Eberswalde wird durch einen gesonderten Beschluss der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

TOP 10.3

Beitritt zur Europäischen Route der Backsteingotik

BV/0508/2017

Herr Zinn:

- erinnert, dass seine Fraktion eine Auflistung über alle Vereine, in der die Stadt Mitglied ist, haben möchte und dazu die entsprechenden Beiträge, die gezahlt werden
- wird der Beschlussvorlage nicht zustimmen

Herr Landmann:

- informiert, dass die Stadt im Zuge der Haushaltsdiskussion aus diversen Vereinen ausgetreten ist

Frau Schostan:

- bittet um Aufklärung, was die Kosten betrifft

Herr Prof. Creutziger:

- fragt, ob es in Eberswalde noch andere Bauwerke gibt, die der Backsteingotik angehören, wie z. B. die Georgskapelle

Herr Dr. Neubacher:

- muss die Frage von Prof. Creutziger klären

Herr Dr. König:

- erläutert die Frage der Kosten, dass pro Partner 1.250 €/Jahr gezahlt werden müssen, die Kosten für dieses Jahr werden halbiert, betragen also 625 € pro Partner

Herr Passoke:

- versteht nicht, dass bei Zustimmung die nötigen Mittel aus dem Kulturstadtrat per Sollübertragung aus dem SK 527100 Kulturmarketing zur Verfügung gestellt werden
- fragt, ob es sich nur auf dieses Jahr bezieht oder länger, dann ist es aber nicht richtig formuliert
- erinnert im Zuge der HH-Konsolidierung an den Austritt der Stadt aus verschiedenen Vereinen
- regt an, die Mittel lieber in die Georgskapelle zu stecken
- sieht keinen Vorteil für die Stadt und wird dagegen stimmen

Herr Ortel:

- fragt die Verwaltung, was sie sich davon erhofft, vor allem welchen Mehrwert

Herr Dr. Neubacher:

- verbessert die Kooperation mit Chorin
- bekräftigt, dass dies eine Steigerung der Besucherzahlen möglich macht, da die großen

Touristenattraktionen, wie Zoo, Schiffshebewerk, Chorin intensiv zusammenarbeiten sollten

Herr Prof. Creutziger:

- findet diese Route der Backsteingotik gut, weil dadurch interessante Orte erreicht werden

Herr Landmann:

- lässt zur Beschlussvorlage BV/0508/2017 „Beitritt zur Europäischen Route der Backsteingotik“ abstimmen

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Es wird der Beschluss gefasst, dass die Stadt Eberswalde zusammen mit der Gemeinde Chorin der Europäischen Route der Backsteingotik beitrifft.

TOP 10.4

Kulturförderung Waggonkomödianten / Miete im Tourismuszentrum

BV/0509/2017

Herr Ortel:

- fragt, ob es eine langfristige Perspektive für die Waggonkomödianten in Eberswalde gibt

Herr Dr. König:

- erklärt, dass es erst im September spruchreif sein wird und dann eine langfristige Perspektive zu erkennen ist

Herr Hartmann:

- meint, dass der Verein sich selbst darum kümmern müsste und nicht die Stadt-
- findet, dass es bessere Möglichkeiten der Unterbringung gibt, z. B. in einer Schule und zeigt sich unverständlich, da die Summe sehr hoch ist

Herr Dr. König:

- erklärt, dass die Anforderungen einer Theatergruppe sehr hoch sind, da sie eine Bühne und Technik brauchen

Herr Landmann:

- versteht dies als Notlösung, um eine langfristige Unterbringung vorzubereiten und hofft, dass es im September noch einmal vorgestellt wird

Herr Dr. Neubacher:

- sagt, dass es sich um eine innere Verrechnung über Stadt handelt, d. h. hier fließt kein Geld; der Familiengarten ist eine Einrichtung der Stadt und muss sich über Einnahmen regenerieren; Kulturamt hat ein Untersachkonto im Ergebnishaushalt, welches Geld für Mieten

im Familiengarten vorsieht, ist aber kein finanzwirksames Konto

Frau Kersten:

- hält es für wichtig, diese traditionsreiche Theatergruppe zu erhalten
- meint, mit der Perspektive, dass eine dauerhafte Lösung gefunden wird, sollte zugestimmt werden

Herr Ortel:

- spricht von sozialer Verantwortung und findet die Lösung durch die Verwaltung gut
- meint aber, dass langfristig ein Konzept her müsste

Herr Landmann:

- lässt zur Beschlussvorlage BV/509/2017 abstimmen

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung und Sport stellt das Einvernehmen her über die zusätzliche Kulturförderung der Waggon-Komödianten e. V. i. H. v. 4.500,00 €.

TOP 10.5

Zusätzliche Förderung AG Künstler für Schüler

BV/0510/2017

Herr Stegemann:

- möchte wissen, wer den zusätzlichen Bedarf ermittelt hat

Herr Dr. Neubacher:

- antwortet, dass dies aus dem ursprünglichen Antrag hervorgeht

Frau Schostan:

- vertritt die Meinung, dass die Eltern dazu einen Beitrag leisten müssten und versteht nicht, warum die Stadt dafür zuständig ist

Herr Dr. Neubacher:

- sagt, dass kulturelle Bildung sehr wichtig ist und findet es gerechtfertigt
- Musikschule bekommt auch Fördermittel von Kreis und Land, selbstverständlich haben auch die Eltern einen Beitrag zu leisten

Herr Landmann:

- hält kulturelle Bildung auch für sehr wichtig
- merkt an, dass ein sehr großer Betrag für die verschiedensten Genres in diesem Jahr ausgegeben wird/wurde und geprüft werden muss, ob dies auch in den nächsten Jahren noch geleistet werden kann

Herr Zinn:

- erklärt, dass er diese Vorlage nur unterstützen kann, weil er die Begeisterung der Kinder selbst erlebt hat

Herr Passoke:

- stimmt zu, dass es nicht gut wäre, dafür Kosten zu erheben
- sagt weiter, dass wir Verantwortung übernehmen sollten für kulturelle und künstlerische Erziehung an den Schulen und wird die Vorlage befürworten

Herr Landmann:

- betont, dass es sich um eine große Summe im Rahmen der Kulturförderung handelt
- meint, dass wir in Zukunft darüber nachdenken sollten, neue Schwerpunkte zu setzen, insbesondere unter Berücksichtigung der „kulturellen Bildung“

Herr Hartmann:

- fragt, warum immer 500 € für einen Projekttag berechnet werden, ob die Einzelabrechnung schon vorliegt
- möchte weiter wissen, wie hoch der Anteil an Personalkosten ist

Herr Dr. Neubacher:

- antwortet darauf, dass dies maßgeblich Personalkosten für die Künstler sind und jedes Projekt ein Schultag ist, inklusive Vor- und Nachbereitung

Herr Landmann:

- lässt zur Beschlussvorlage BV/0510/2017 „Zusätzliche Förderung AG Künstler für Schüler“ abstimmen

Abstimmungsergebnis: mehrheitliches Einvernehmen hergestellt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her über die zusätzliche Förderung für das Projekt „AG Künstler für Schüler“ i. H. v. 5.500,00 €.

TOP 10.6

Zeit- und Ressourcenplan Konzept "Vielfalt in Eberswalde" (Fortschreibung Integrationskonzept)

BV/0511/2017

Herr Neumann:

- regt an, auf der Seite 4 Absatz 4 folgenden Wortlaut zu ändern:
„Zu prüfen wird sein, in wie weit das Maßnahmenkonzept zur Integration Geflüchteter einbezogen werden kann und soll.“ Schlägt vor, die Worte „kann und“ zu streichen und begründet seinen Vorschlag.

Herr Dr. König:

- stimmt zu

Herr Schmiedel:

- schlägt vor, die Thematik nicht nur auf Flüchtlinge zu beziehen, sondern allgemein, da das alte Integrationskonzept sich vorwiegend auf Spätaussiedler bezog

Herr Dr. König:

- sagt, dass dem Rechnung getragen wird

Herr Ortel:

- bittet um die Bereitstellung einer Übersicht über die Verwendung der Mittel

Herr Dr. König:

- informiert, dass das auf das Sachkonto bezogen ist und die 5000 € eingeplant sind als Eigenanteil

Herr Zinn:

- regt an, in der Arbeitsgruppe zusätzlich mindestens ein sachkundiger Einwohner sowie je ein Mitglied aus dem Seniorenbeirat und dem Kulturbeirat aufgenommen werden sollte

Herr Landmann:

- stimmt zu und fragt, warum die Stadtverordneten nicht vorgeschlagen wurden

Herr Dr. König:

- bedankt sich für die Anregung von Herrn Zinn und schlägt vor, je ein Mitglied vom Seniorenbeirat und vom Kulturbeirat mit aufzunehmen; sachkundige Einwohner nicht, weil sonst die Arbeitsgruppe sehr voll wird

Frau Röder:

- schlägt vor, für die Plakate den Slogan „Vielfalt in Eberswalde!“ zu nehmen

Herr Dr. König:

- stimmt zu

Herr Landmann:

- schlägt vor, die Stadtverordneten darüber zu informieren, wenn die Arbeitsgruppe tagt, damit sie die Chance haben, daran teilzunehmen
- lässt zur Beschlussvorlage BV/0511/2017 „Zeit- und Ressourcenplan Konzept „Vielfalt in Eberswalde“ (Fortschreibung Integrationskonzept) abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den im Anhang beigefügten Zeit- und Ressourcenplan zur Erstellung eines Konzeptes „Vielfalt in Eberswalde“. Mit der Umsetzung des Zeit- und Ressourcenplans werden die Punkte 3 und 4 der BV/751/2012 „Antirassismuskonzept und Amadeu Antonio Straße“ abschließend bearbeitet.

gez. Lutz Landmann
Vorsitzender des
Ausschusses für Soziales,
Bildung, Kultur und Sport

gez. Barbara Richnow
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Lutz Landmann
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Dietmar Ortel
- **Ausschussmitglied**
Prof. Johannes Creutziger
Dr. Ulrike Hoffmann
Ralf Kaiser
Irene Kersten
Dr. med. Sabine Klavehn
Monique Schostan
Thomas Stegemann
Carsten Zinn
vertreten durch Herrn Passoke
- **zusätzliches Ausschussmitglied**
Dr. Ilona Pischel
vertreten durch Herrn Jede
- **sachkundige Einwohner/innen**
Stefan Ansorg
Mike Buschbeck
Marion Daht
Ronny Hartmann
Dipl.-Ing. Lars Heinrich
Frank Neumann
Angelika Röder
Stefan Schmiedel
Horst Weingart
Mirko Wolfgramm
entschuldigt
- **Dezernent/in**
Dr. Jan König
Petra Stibane
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Heiner Roedel
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Bert Bessel
Uwe Birk
Edmund Lenke
Dr. Stefan Neubacher
vertreten durch Frau Preuße
- **Gäste**
Dr. Lars Scharnholz